

Prof. Dr. Nicola Kaminski

HS (MA/MEd/MaRS) Literatur und Kalender: Stationen einer Beziehung vom 17. bis ins 19. Jahrhundert

Di 10–12

Raum: GBCF 04/516

Beginn: 9.4.2019

Kalendarisch erfaßte Zeit ist – in der Wiederkehr feststehender oder beweglicher Feste ebenso wie anderer zum Jahresablauf gehörender Termine – zyklische Zeit. Zugleich ist ein Kalender nicht retrospektiv, sondern auf Zukunft ausgerichtet, insofern auch der linear fortschreitenden Zeit verpflichtet. Beide Grundmöglichkeiten, Zeit zu konzeptualisieren (zyklisch oder linear), sind charakteristisch auch für den literarischen, insbes. narrativen Umgang mit Zeit. Insofern überrascht es nicht, daß Literatur und Kalender schon früh Verbindungen eingegangen sind, in teils vom Medium und seinen Formatbedingungen, teils von literarischen Stilisierungen bestimmten Mischungen und Hybridisierungen. Unter dieser Doppelperspektive sollen im Zentrum der gemeinsamen Seminararbeit drei kalenderliterarische Szenarien stehen, die auf volkstümliche Kalenderformen mit kalenderreflexiven Reinszenierungen reagieren: erstens *Des Abenteuerlichen Simplicissimi Ewig-währender Calender* (1670), ein doppelseitenübergreifend mehrspaltig angelegter Text, den laut Vorrede Simplicissimus für seinen gleichnamigen Sohn verfaßt hat und der die Grimmelshausen-Forschung immer noch vor Rätsel stellt; zweitens die *Kalendergeschichte*, die als medial induzierte Gebrauchsgattung des 18. Jahrhunderts exemplarisch erkundet werden soll, um vor diesem Hintergrund die von Johann Peter Hebel begründete literarische Gattung in Relation zum dafür initiierten Kalendermedium *Der Rheinländische Hausfreund* (1807–34) sowie Anschlußpublikationen zu untersuchen (*Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes* 1811, *Hebel's Rheinländischer Hausfreund* 1881ff.); drittens schließlich das gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus dem Kalendermedium hervorgegangene und als eigenes Medienformat sich profilierende *literarische Taschenbuch*, das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zum Publikumsliebling avanciert und nach seinem Untergang um 1848 gefolgt wird von neuen kalenderartigen Hybridformen, in denen sich modernste Illustrationstechnik mit einem an frühneuzeitliche Kalender erinnernden Retrolook verbindet.

Teilnahmevoraussetzung: Als Teilnehmer gilt, wer eine erste Lektüre von *Des Abenteuerlichen Simplicissimi Ewig-währendem Calender* unternimmt und mir auf dieser Grundlage bis zum **22. März** per Mail (nicola.kaminski@rub.de) auf 2–3 Seiten Lesebeobachtungen und Fragen, insbes. zur Textorganisation und zum Stellenwert des Spaltendrucks, zukommen läßt. Ein Digitalisat des Erstdrucks des *Ewig-währenden Calenders* sowie der Erläuterungen zur Faksimileausgabe von Klaus Haberkamm finden Sie ab dem 8. Februar im moodle-Kurs „Kaminski: Texte zu Lehrveranstaltungen“ (Paßwort: „Texte“). Eine vorherige Anmeldung über VSPL findet *nicht* statt! Die Eintragung der Teilnehmer in VSPL erfolgt im Anschluß an die erste Sitzung manuell durch die Seminarleiterin.

Voraussetzung für einen Teilnahmenachweis sind regelmäßige aktive Mitarbeit sowie die Übernahme der Moderation einer Seminarsitzung. Außerdem muß jede/r Teilnehmer/in ab der zweiten Sitzung für jede Sitzung auf der Grundlage des Seminarplans und der vorbereitenden Lektüre ein halbseitiges Exposé erstellen. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (25 Seiten) anzufertigen oder eine halbstündige mündliche Prüfung zu absolvieren.

Die Möglichkeit zu einer selbständigen Forschungsleistung (IS) im Sinne von § 8 Abs. 4 der Studienordnung besteht nach Absprache mit der Seminarleiterin.

Module:

AM Literaturgeschichte, Literaturgeschichtsschreibung, Epochenkonstruktionen

AM Literaturtheorie, Medientheorie und -praxis

AM Literatur und Medien im Deutschunterricht